Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09263281
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Reiskestraße 12; 14
Gem. * Fl-stck. * Flur	Reudnitz * 348
Bauwerksname	Städtische Wohnanlage Reiskestraße

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage, mit seitlichen Anbauten und Vorgärten; Putzfassade, Erdgeschoss in Klinkerbauweise, Anbauten mit Läden und Tordurchfahrten, siehe auch Stammstraße 2-8 und Witzgallstraße 21-25, als sozialer Wohnungsbau von baugeschichtlichem Wert

Denkmaltext

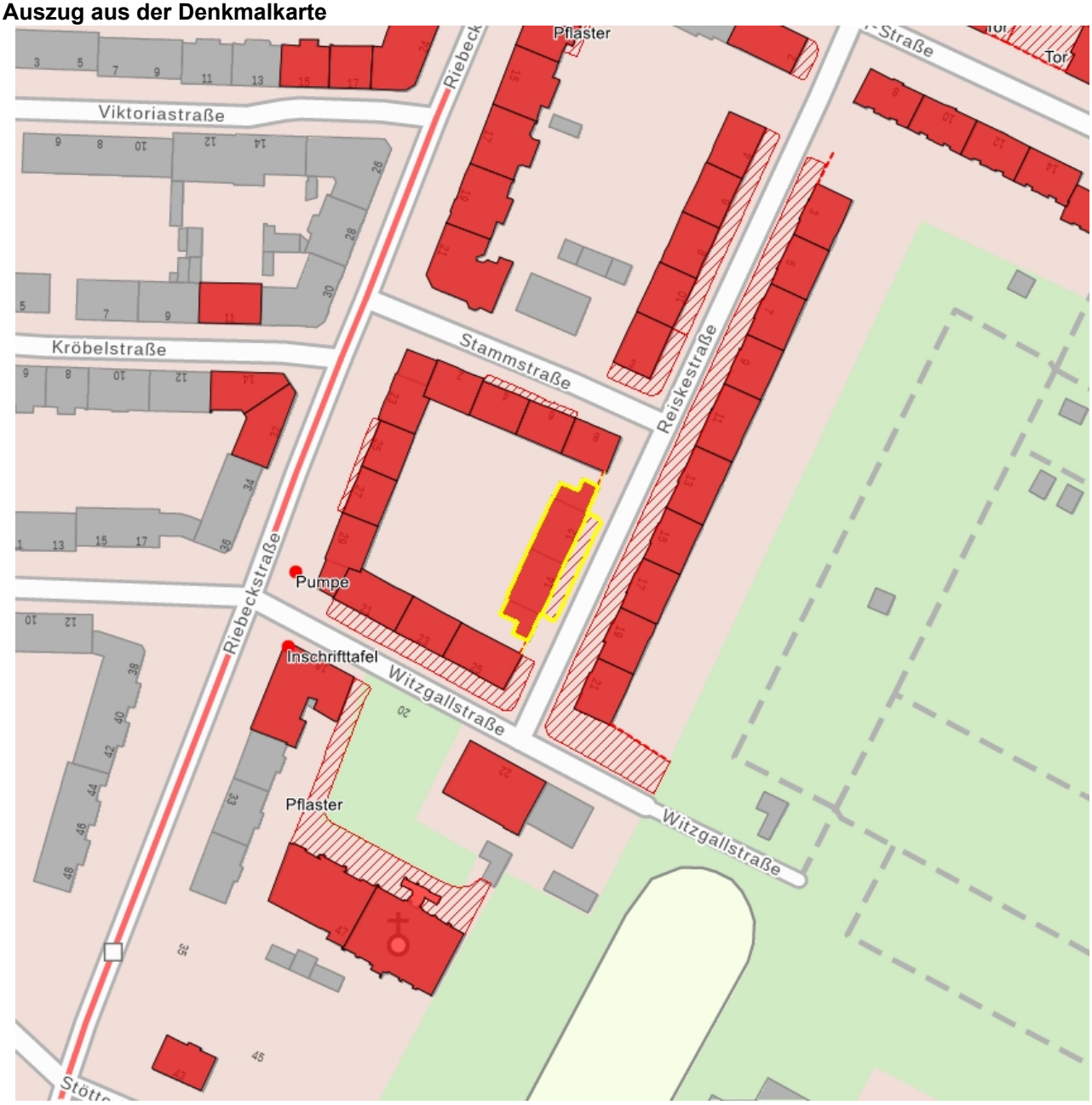
Das Doppelwohnhaus mit vorgelagertem Abstandsgrün ist Bestandteil einer einundzwanzig Häuser und insgesamt 168 Wohnungen umfassenden Wohnanlage, die in den Jahren 1925 und 1926 im Auftrag des Hochbauamtes des Stadt Leipzig entstand. Auf den Plänen für Reiskestraße 12/14 finden sich die Unterschriften von Stadtbaurat Hubert Ritter, eines Herrn Reimann für die Bauleitung sowie die des ausführenden Baumeisters Walter Meissner. Entwürfe steuerte die Abteilung für Wohnungsbauten des Stadterweiterungsamtes, vertreten durch Ritter, bei. Neben dem Gebäude sind beidseits eingeschossige Ladenbauten gefügt (Geschäftsraum und Ladenstube, daneben jeweils ein öffentlicher Durchgang in den Hof), für die im Keller der Mietshäuser Räume für Lagerzwecke reserviert waren. Die Häuser besitzen hofseitig ein mittig eingeordnetes Treppenhaus sowie zwei Wohnungen pro Etage mit zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Bad/WC und zentral gelegenem Flur. Dunkel heben sich die Fensterrahmungen von der hellen Putzfassade der Obergeschosse ab, während das Erdgeschoss mit Sichtklinkermauerwerk verblendet ist. Hervorgehoben sind hierbei die Zonen der Hauseingänge. Die Verwendung von dunklem Klinkermauerwerk ist typisch für Bauten Hubert Ritters und prägend insgesamt für das Bauen in Leipzig in den 1920er Jahren. Die Flachdächer über den Ladenbauten führten die Mitteldeutsche Bauabteilung Halle der Berliner Firma Heilmann & Littmann aus. Umbauten von Geschäftsbereichen fanden 1944 in Selbsthilfe statt (Herrichten als Dienststelle für die ausgebombte Ortsgruppe Leipzig-Süd des Reichsluftschutzbundes), ferner in den Jahren 1963-1966 (Waschpunkt) und 1973 (Kinderbücherei in Nr. 12). Das Doppelhaus besitzt einen baugeschichtlichen Wert, als Bestandteil der umfänglichen Bautätigkeit in den 1920er Jahren auch städtebauliche Bedeutung.
LfD/2019, 2020

Datierung	1925-1926 (Doppelmietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09263281 F**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage, mit seitlichen Anbauten und Vorgärten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.